

**Zeitschrift:** Lesbenfront  
**Band:** - (1983)  
**Heft:** 17  
  
**Rubrik:** Inserat

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

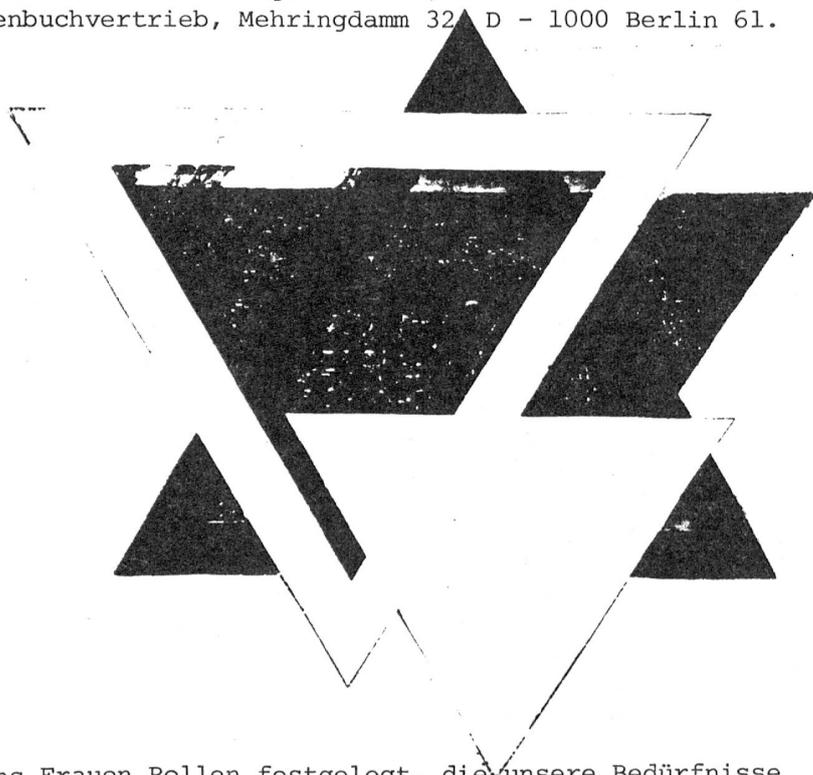
Chansons von Frauen für Frauen gibt es mittlerweile viele. Was an diesen zehn "Liedern aus dem Lesbenalltag" besonders anspricht ist ihr Spontaneität, der sarkastische Witz und die gedankliche Tiefe. Monika Jaeckel hat alle Texte selbst geschrieben und singt sie auch. Komponiert und arrangiert wurden sie von Barbara Bauermeister, die auch die Gitarre-Begleitung und den Hintergrund übernommen hat. Beide hatten schon in Frauenbands mitgespielt, Monika bei den "flying lesbians", Barbara bei "lysistrata".

Dennoch kann hier noch lange nicht von Professionalität gesprochen werden. Kommerz und Perfektion waren auch nicht Ziele... dennoch würde frau sich etwas mehr Variation in Melodie und Rhythmus wünschen.

Abgesehen davon stösst die Platte die unterschiedlichsten Empfindungen an. Sie ist nicht zum "Nebenbei"-Hören, sondern fordert heraus, macht Lust, selbst Lieder zu schreiben. Die Texte sind übrigens beigefügt und erleichtern vor allem das Verstehen der englischen Lieder. Bestimmt fühlen sich nicht nur Lesben angesprochen, denn die Themen umfassen das Alltagserleben jeder Frau: Beziehung Mutter-Tochter, Freundinnen, Pubertät, Mode, Anpassungszwang etc.

Ich habe Monika in München getroffen, wo sie lebt und arbeitet. Gegenwärtig sucht sie intensiv nach neuen Wegen in der Musik, ihre Textschublade ist schon wieder voll. Manchmal geht sie auch auf Tournee, singt vor Frauengruppen; konsequenz weigert sie sich, vor gemischtem Publikum aufzutreten. Sie möchte nur Frauen ansprechen, sie aufmuntern, anregen, Mut machen.

Die Platte wurde verlegt vom Come-Out Lesbenverlag, München, erhältlich in allen Frauenbuchläden oder über den Frauenbuchvertrieb, Mehringdamm 32 D - 1000 Berlin 61.  
ABT



#### INSERAT

Die bestehende Kultur hat für uns Frauen Rollen festgelegt, die unsere Bedürfnisse nach Ganzheit, nach Individualität und Sinnlichkeit beschneiden.

Unsere innersten Bilder, unser Lebendig-sein ist verschüttet durch die tägliche Anpassung, die wir leisten müssen! Durch Malen können wir wieder zu diesen inneren Bildern, zu unseren Energien zurückfinden.

Durch die Geschütztheit des Malraumes können wir unser Vertrauen zu uns selbst wiederentdecken, uns stärken und gegenseitig unterstützen, zu unseren Bedürfnissen stehen lernen.

Unterdrückten Gefühlen wie Wut, Trauer, Freude, Frustration kannst du freien Lauf lassen. Die Bilder werden nicht gewertet, nicht analysiert. Du malst nach deinem Rhythmus, bestimmst selber über Format, Farben etc.

Das Mal-Spiel führt dich zu dir zurück, je mehr du dich entspannst, desto freier fließen deine Energien durch deinen Körper. Du fühlst dich lebendiger, kreativer. Mit Kreativität meine ich nicht eine Produktion von Werken, sondern eine Haltung im Leben, eine Fähigkeit mit Gegebenheiten deiner Existenz umzugehen.

Malatelier

Stefania Cerretelli

Hauptstr. 4, 5200 Brugg

Tel. 056 / 41 94 86